

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 22

Artikel: Abend am See
Autor: Venner, Johannes Vincent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kommen. Mit der hastigen Gebärde, die Amors Pfeile nicht selten verursachen, verbirgt sie das teure Kubert im Ausschnitt ihrer Bluse. Und leise flüstert sie:

„Nicht lange sollst Du verborgen bleiben,

Peter. Wenn Du das Wäschesäcklein schickst oder, wenn Du einmal zu uns auf Urlaub fahren darfst — dann Liebster — offenbaren wir Vater das Geheimnis, das vielleicht schon keines mehr ist...“

Abend am See.

Im wogenden Schilf harft der Abendwind,
Beugt in losem Spiel die ragenden Rohre,
Die von blauen Wellen umschmeichelt sind,
Wölbt über Wasserrosen hohe Tore . . .

Und bunte Boote durchfurchen den See;
Versinken tief in azurne Ferne;
Durchkreuzen im Westen die Bahn der Sterne,
Mit Segeln, blinkend, wie Firnenschnee.

Ich warte still in das Dämmern hinein,
Und horche auf deine nahenden Schritte:
Erhöre heute der Sehnsucht Bitte;
Komm zu mir, Geliebte, im letzten Schein!

Johannes Vincent Venner.

Der Weg über den Berg.

Schweizer-Alpenpässe in der Geschichte.

Die Beziehungen des Menschen zur Bergwelt sind uralte. Oft genug wurde er gezwungen, die Senkungen der Gebirge zu überschreiten, sei es um Handelsbeziehungen zu pflegen oder um einzufallen in andere, fruchtbarere Täler. Jrgendeine

innere Bindung zur Bergwelt entstand dadurch freilich nicht; niemals suchte sie der Mensch des Altertums zu seinem Vergnügen auf, stets befangen von einer heiligen Scheu vor dem Übernatürlichen, den Geistern und Göttern, die dort



Der Große St. Bernhard. Handcolorierter Stich von J. G. Weibel, 1771—1846.